Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 51

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Brüdenbauwettbewerb St. Margrethen — Höchst. Als Sieger in diesem Wettbewerbe, an dem sich 15 Bewerber mit 21 Entwürfen beteiligten, ging Herr Ingr. J. Rüegg in Weinfelden hervor. Die neue Brücke kommt an Stelle der alten hölzernen gedeckten Brücke zu stehen und hat eine einfache, schlanke Gestalt. Sie wird eine Zierde der Gegend werden.

Bereinshausprojekt in Kölliken (Aargau). Die Kirchgemeinde schenkte einen Bauplat im Pfarrbaumgarten zur Errichtung eines christlichen Bereinshauses.

Banliches aus Murt (Aargau). Berschiedene Wohn häuser sind im Entstehen begriffen, ferner ein Fabritgebäude des Strohwarengeschäftes Stöcklissehrer. Die Wohnhäuser kommen meistens an die vor kurzem neu geschaffenen Straßen in Muri-Wen zu stehen.

Bauliches aus Oftringen (Aargau). Die Gemeindes versammlung beschloß die Erst llung eines Feuerweihers auf Lauterbach; serner die Korrektion des Lauterbachsträßchens auf Oberloo und die Verlängerung der Wasserversorgungsleitung Dorsbach: Gäßli.

Der Kanal Venedig—Langensee. Der Gemeinderat von Mailand wird, wie man meldet, sich demnächst mit dem Projekte des Kanals Venedig—Mailand, welcher bekanntlich dis zum Langensee verlängert werden soll, zu besassen haben. Dieser Kanal dürste sich als ein sehr wichtiger Transitweg für den Schweizer Markt entwickeln. Für das Studium des Ausführungsprojektes der Linie sind 40,000 Lire vorgesehen, eine Ausgabe, welche sofort gemacht werden muß. Die vom italienischen Ministerium zur Prüfung des von der Mailänder Handelskammer gestellten Antrages ernannte Kommission ist nämlich der Ansicht, daß das jezige provisorische Projekt nicht genügt, sondern daß ein sorgsältiges Aussührungsprojekt ausgezarbeitet werden muß. Die Gemeinde Mailand nimmt an der erwachsenden Ausgabe mit 6700 Lire teil.

Ausstellungswesen.

Hotelbanten an der Landesausstellung Bern 1914. Es ist schon früher auf die Kollestivausstellung hingewiesen worden, durch welche der Schweizer Hotelierverein, der Schweizer Wirteverein und der Verband Verkehrsvereine an der Landesausstellung in Bern vertreten sein werden. Ein eigener Pavillon soll eine Zusammenstellung von Originalräumen und historischer Objette aufnehmen, die einesteils ein Bild geben von der Entwicklung des schweizerischen Gastgewerbes von Goethes Zeit dis heute und andernteils einen Einblick gewähren in den komplizierten Betrieb eines großen Restaurants. Die Verkehrsvereine passen sich in diesen Kahmen ein und schlagen in dem modernen Potelvestibil, das den Haupteingang zur Ausstellung bildet, ein Musterverkehrsbureau auf, gleich wie auch das Restaurant einen Musterbetrieb darstellen soll.

Die Genossenschaft "Dospes 1914", die sich zur Berwirklichung dieses Projektes gebildet hat, erläßt nun an die Interessenten ihren Aufruf zur Beteiligung. In dem Rossenvoranschlag erreicht das mutmaßliche Total der Ausgaben die Höhe von 250,000 Fr., von denen 130,000 Fr. auf die Erstellung des Gebäudes entsallen; an dieses leistet die Ausstellungsseitung einen Beitrag, der bereits in Abzug gebracht ist. Von den drei Interessentengruppen sind bereits 80,000 Fr. gezeichnet, so daß von den einzelnen Interessenten noch 170,000 Fr. aufzubringen sind, wenn das Projekt in seinem ganzen Umfange und nach den ursprünglichen Plänen durchgeführt werden soll.

Dem Aufruf ift ein Grundriß des Pavillons, Außenansichten desselben und des anstoßenden Gebäudekomplezes bes sogenannten Mittelselbes beigegeben, die ein Bild geben von der Reichhaltigkeit der Ausstellung. Wir sinden da ein Restaurant mit großer Terrasse, ein Weinrestaurant, eine Ofteria mit italienischem Hof, einen historischen Speisesaal, eine ganze Flucht alter und moderner Typen von Hotelzimmern, Bades und sanitäre Anlagen, ein modernes Hotelvestibül mit Verkehrsbureau und eine Küche im Betried. Dazu kommen noch kleinere Sonderausstellungen für Reisegepäck, Küchengeräte, List, Sonnerien usw. Außerlich präsentiert sich der Pavillon als schmucker zweistöckiger Bau mit einem Dachturm und einem Seitenslügel im Barockstil des alten Bern. Er kommt auf den landschaftlich schönsten Teil des Ausstellungsterrains zu stehen, neben das große Hauptrestaurant, das in seinem Außern mit seinen beiden Türmen an unsere Tonhalle erinnert, und die Festspielzhalle, die alle zusammen ein harmonisches Ganzes bilden

Schweizerische Landesausstellung in Bern 1914. Unter dem Namen "Genoffenschaft Beimatschut" ift mit Sit in Bern eine Genoffenschaft gegründet worden, um für die Heimatschutzbeftrebungen an der schweiz. Landes= ausftellung in Bern 1914 die Mittel zu beschaffen. Der Genoffenschaftsvorstand besteht aus solgenden Herren: Ernst Lang, Fabrikant in Zosingen (Obmann), Albert Bentell, Buchdruckerelbesitzer in Bümplitz, Eugen Flückiger, Privatier in Bern, Rudolf Münger, Kunstmaler in Bern, Frit Ott, Kaufmann in Basel, Arift Rollier, Untersuchungsrichter in Bern, und hermann Truffel, Beinhandler in Bern. Die meiften diefer Berren bilben gleich: zeitig mit herrn Dr. hermann Röthlisberger, Seminar-lehrer in Bern, das Untergruppentomitee "Eigentlicher Beimatschut", das diese Ausstellungsabteilung organisiert, unter dem Vorsitz von Kunstmaler Münger. Aufsichtsrat der Genoffenschaft ist der jeweilige Vorstand der schweize-rischen Vereinigung für Helmatschutz, mit Prof. Dr. E. Bovet in Zürich, als Obmann, dem Präsidenten der 49. Gruppe an der Landesausstellung. Für die einzelnen Abteilungen find befondere Arbeitsausschüffe aus Fachleuten und Rünftlern gebildet worden.

Banstatistik. Rach dem Märzheft des "Deutschen Statistischen Zentralblattes" (Verlag V. G. Teubner, Leipzig) hat die Gruppe "Statistik" der Internationalen Bausach-Ausstellung Leipzig 1913 sechs Preisaufgaben gestellt, für die Preise im Gesamtbetrag von 3000 Mt. zur Verteilung gelangen. Die Aufgaben lauten: 1. Welche statistischen Grundlagen sind zur Aufstellung von Besbauungsplänen sur größere Städte ersorderlich? 2. Die Rentabilität der Wohnhäuser in den Städten. 3. Bestellbauten und Verkaufsbauten 4. Die bevölkerungsstatistischen Unterlagen sür eine planmäßige private Vautätigkeit. 5. Geschichte des Baugewerbes in Deutschland nach den Veruss- und Verkebszählungen. 6. Die Schwankungen des Straßenbahnverkehrs nach Wochentagen und Tagesstunden.

Die Lösungen der Aufgaben sind mit Kennwort bis zum 15. Juni 1913 an das Direktorium der Ausstellung in Leipzig einzureichen.

Verschiedenes.

Gaswert Biel (Bern). Zum Betriebs-Ufsistent des Gaswerkes wählte der Gemeinderat Herr J. Hälg, Ingenieur des Gaswerk-Neubaues in Livis.

Der österreichische Arbeitgeberhauptverband wird, etwa zweihundert Personen stark, am 23. Juni, von Wien kommend, in Schafshausen eintreffen, um eine Tour durch die Schweiz auszusühren. Die Reise geht von Schafshausen über Eglisau, Zürich, Thalwil, Zug,

Luzern, Brünig, Interlaken, Thun, Bern, Biel nach Basel, von wo aus die Rückreise stattsindet. Die Beförderung geschieht im Extrazug oder Extraschiff. Längere Aufent-halte sind vorgesehen in Zürich, Luzern, Interlaken, Thun, Bern, Biel und Bafel.

Gas- und Wafferwerte Bajel. Laut Rechnung für 1912 beträgt der Bruttvertrag des Gaswerks 1,696,069.81 Fr., davon werden 566,047.65 Fr. auf dem Anlagekapital abgeschrieben und 1,130,022.16 Fr. der Staatskasse überwiesen. Der Bruttvertrag des Wasserwerks beträgt 343,241.46 Fr., wovon 152,210.15 Fr. zur Abschreibung auf dem Anlagekapital verwendet werden, während 191,031.31 Fr. dem Reservekonto zufallen.

Elettra Farnsburg (Baselland). Soeben ist der 1. Jahresbericht der Elektra Farnsburg erschienen. Die demfelben beigegebene Bilang erzeigt einen Gewinnsaldo von Fr. 13,389.05. Diefer foll in der Hauptsache, namlich mit Fr. 12,187. — zu Abschreibungen verwendet werden. Weitere Fr. 1000 .- find für die Bilang einer Spezialreserve in Aussicht genommen und Fr. 202.05 sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden. Schon im Laufe des Jahres sind je Fr. 2000.— dem Bauerneuerungs= und Reservefond zugewiesen worden, sodaß sich der Jahresgewinn um diese Beträge höherftellt. Für Strommiete wurden an das Kraftwert Rheinfelden Franken 58,590.—, an das Kraftwerk Augst Fr. 21,676.— bezahlt. Der Kraftkonsum bezifferte sich im 4. Quartal 1912 auf 715 PS, wovon 422 auf Sifsach und Gelterfinden entfallen. Wie der Bericht fonftatiert, geht der Berbrauch der Kohlenfadenlampen zugunften der Berwendung von Metallfadenlampen beftandig zurud.

An der Blechner- und Installateur = Fachschule Karlsruhe i. B. ist vom 10. bis einschl. 12. März erst= malig ein besonderer Kurs im autogenen Schweißen und Schneiden abgehalten worden. Die große und immer mehr zunehmende Bedeutung dieser neueren, für viele Fälle äußerst vorteilhafte Technit in der Metallbearbeitung ließ es für die Besucher obiger Fachschule als ein zeitgemäßes Bedürfnis erscheinen, sich mit diesem Verfahren in einem kurzen Sonderkurs vertrauter zu machen Durch Erläuterungen und selbständige Uebungen unter der Anleitung eines erfahrenen Spezialisten konnten die Teilnehmer die verschiedenen Metalle wie Gisen, Meffing Duranametall und Aluminium in den verschiedensten Formen und Stärken wie Bleche, Rohre, Abzweige, Befäße und dig. in sachgemäßer Weise autogen bearbeiten. Benutt wurde vor allem die Bafferstoff-Sauerstoff-Flamme, aber auch mit dem Azethlen-Sauerstoff=Brenner wurden die Teilnehmer bekannt und vertraut gemacht. Auch das Löten von Blei mit Blei, eine für den Installateur und Blechner wichtige Technit, wurde mit besonders tonstruierten einfacheren Brennern der Griesheimer chemischen Fabrik Elektron praftisch geübt.

Apparate zur Verhinderung von Gas- und Rauchentwidlung. Die schweizerische Gefandtschaft in Bashington ift in letter Zeit öfters um Auskunfterteilung ersucht worden über einen vermeintlichen Preis von 1 Million Dollars, der den Angaben von europäischen Patent: anwälten zufolge von einer amerikanischen Gesellschaft für die Erfindung eines brauchbaren Apparates oder einer befriedigenden Methode für die Zerftörung oder Berhinderung der schädlichen Gas- und Rauchentwicklung, besonders in Schmelzwerken, ausgesetzt worden fein

Die genauen Nachforschungen nach ber Gefellschaft haben die vollständige Haltlosigkeit dieses so weit verbreiteten Gerüchtes bargetan. Dem Bafbingtoner "Bureau of Mines", sowohl als auch den bedeutendsten Fachzeit= schriften und den Schmelzwerken felbst ift von einem derartigen Angebot nichts bekannt. Dagegen aber erflären alle übereinstimmend, daß ein wirklich zuverläffiges Berfahren von den betreffenden Industrien sofort aufgegriffen würde, daß Erfinder ihre Patentrechte in den Bereinigten Staaten mit Leichtigkeit vorteilhaft veräußern tonnten und daß die Erfindung in diesem Sinne vielleicht den oben ermähnten Wert darftellen würde. (Adreffen von amerikanischen Firmen, die sich möglicherweise für solche Erfindungen interessieren würden, werden auf Wunsch vom Informationsdienft der eidgen. Handelsabteilung mitgeteilt.)

Literatur.

Ratichläge für jugendliche Arbeiter von Meifter Hämmerli. So betitelt sich ein Büchlein, welches dem Jüngling bei seinem Austritt aus der Berufslehre und dem übertritt zum selbständigen Erwerb eine Wegleitung gibt für sein weiteres Fortkommen. Von den wichtigern Artikeln erwähnen wir: Meister Hämmerlis Ratschläge an seinen Lehrling bei der Entlaffung; Rat des Baters an seinen Sohn; Behn Grundregeln der Gesundheits= pflege; Merksprüche: Tatkraft, Bflichterfüllung, Strebsam= feit, Berufstüchtigkeit, Lebenskunft; Wegleitung in die Fremde: Baterliche Freunde in der Fremde, Bilbungsftätten für junge Handwerker, Arbeitsnachweisstellen.

Das Büchlein, 48 Seiten stark, mit illustriertem zweifarbigem Umschlag, ift empsohlen von der Zentralprüfungs= kommiffion des Schweizer. Gewerbevereins. (Preis pro Exemplar broschiert nur 90 Cts., gebunden in hübscher Leinwand mit Golddruck Fr. 180. Berlag Büchler &

Co, Bern)

Die "Ratschläge von Meister Hämmerli" eignen sich als Geschenk beim Austritt aus der Berufslehre und libertritt zum selbständigen Erwerb. Sie seien deshalb den Eltern, Lehrmeiftern, Anftalts- und Baifenbehörden, den Prüfungskommissionen, Vorftanden von gewerblichen Bereinen und Bildungsinftituten u. dal. jur freundlichen Beachtung beftens empfohlen.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

NB. Berfaufe:, Saufch: und Arbeitogefuche werden unter diese Aubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche, "unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 20 Ets. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

Fragen.

1629. Wer liefert ca. 60 m2 älteres, gut erhaltenes Bellblech? Offerten an Samuel Strahm, Rufer, Wolhufen (Luzern).

1630. Belche Beimischung benötigt man, um Blei gang dunnfluffig zu machen, event. wer weiß fonft diesbezugt. Rat?

1631. Ber fann mir den Badfnphon mit Bodenablauf liefern (soll **B.** R. B. sein), derselbe ist innen weiß emailliert, außen schwarz, Deckel mit Bajonnetverschluß befestigt, Anschluß für Wasser und Ablauf 2" und sind beide mit Gummidichtung am Syphon besestigt? Offerten an E. Gerster, Installationsgeschäft, in Bafel.

Könnte jemand Auskunft geben, ob und wo eine

Chauffeur:Schule existiert?

1633. Wer hätte eine gebrauchte, gut erhaltene Walzenschleifmaschine mit automatischem Einzug, 60 cm breit, billig abzugeben? Wie hoch stellt sich eventuell eine neue Maschine? Offerten unter Chiffre B 1633 an die Exped.

1634. Ber erftellt Bolg Silos fur Betreide und offeriert solche unverbindlich?

1635. Ber hätte ein älteres, überschlächtiges Wafferrad von ungefähr 3 m Durchmeffer billig abzugeben? Offerten an Joh. Rieben, Matten bei St. Stephan.